

Pianist Boris Feiner in Alling

Kulturreferat Alling lädt zu außergewöhnlichem Konzertabend ein - Aus Israel

Alling - Beim 1. Konzertabend in Allings Bürgerhaus am 10. März, 20 Uhr, wird der israelische Pianist Boris Feiner, ein aus Rußland emigrierter jüdischer Künstler der bereits internationale Anerkennung erfahren hat, erwartet. Er wird Werke von Bach/Petri, Schubert, Granados, Skrjabin, Ligeti, Feiner, Scarlatti, Mozart und Strawinsky/Agosti präsentieren. Der Eintritt ist frei, es wird jedoch um einen Obolus nach eigenem Ermessen gebeten - der Erlös wird dann dem Künstler als Gage überreicht.

Der Konzertpianist und Komponist, geboren 1981 in Kiew, begann 1988 seine musikalischen Studien zunächst an der ukrainischen Musikakademie. 1991 immigrierte er nach Israel, dort absolvierte die Kunsthochschulen sowie das Musikonservatorium. Feiner erhielt das Bachelor of Music Diplom in Klavier und in Komposition mit der Note „Magna cum Laude“ sowie das Master of Music Diplom in Klavier mit der Note „Summa cum Laude“ an der israelischen Musikakademie Tel Aviv. Nach dem DKA Musiker-Diplom und dem KE Solisten-Diplom mit der Noten 1* „Sehr gut mit Auszeichnung“ hat er sein Aufbaustudium an der Musikhoch-

schule Karlsruhe abgeschlossen. land (Weltkongress Berlin, Musik-



Pianistische Spitzenleistung darf man von Boris Feiner, dem international erfahrenen israelischen Pianisten - ein aus Rußland emigrierter Künstler - erwarten. Das Kulturreferat Alling lädt zum Konzert am 10. März, 20 Uhr, ins Bürgerhaus ein.

Feiner gewann erste Preise in einigen der wichtigsten internationalen Klavierwettbewerbe in Europa und den Vereinigten Staaten. Seine letzten Erfolge waren in Deutsch-

hochschule Karlsruhe, Schostakowitsch der Musikakademie Rheinsberg und Sommerakademie der Stadt Michelstadt), in Italien (Seiler, Sanremo Classico, Viotti, Rosso-

mandi, Monopoli, Rina Sala Gallo und Senigallia), in Andorra (Premi Principat), in Texas (San Antonio), in Georgien (Tbilisi) und in Israel (Musikakademie der Universität Tel Aviv, Vendome, Katz und Tel Hai, ebenfalls für die beste Aufführung eines zeitgenössischen Werkes und einer Beethoven-Sonate).

Boris Feiner spielte bei Festspielen in Norwegen, Chile, Israel, Italien, Frankreich und in der Schweiz. Er nahm auch teil an Meisterkursen mit renommierten Künstlern und als Solist trat mit internationalen Orchestern und zum Teil renommierten Dirigenten in Italien, Deutschland und in Israel. Er gab auch Meisterkursen in Großbritannien und Solokonzerte in Deutschland, Italien, Frankreich, England, Wales, Norwegen, Texas, Chile und in der Karibik.

Am 22. Dezember vergangenen Jahres musizierte anlässlich einer Preisverleihung der Israelische Pianist russischer Abstammung Boris Feiner im Salon Mendelssohn im St.-Michaels-Heim in Berlin. Das Ingenieurbüro Wiskow hat dieses Konzert gesponsert und etwa 25 Gäste dazu geladen. Um es vorweg zu nehmen: Es war ein Konzert pianistischer Spitzenleistung.

Wohl selten erklang in diesem Haus ein Piano in einer so perfekten Meisterleistung. Für diesen noch jungen, sehr sympathischen Künstler scheint es pianistisch kaum Grenzen zu geben. So wurden technisch sehr schwierige Werke von Granados oder Strawinsky mit einer Leichtigkeit und Sicherheit „zelebriert“, dass man ob dieses Könnens nur staunen konnte. Aber auch unseren Hörgewohnheiten weit mehr vertraute Kompositionen wie etwa Klavierstücke von Scarlatti, Mozart, Chopin u.a.m. wurden mit spielerisch perlender Eleganz dargeboten. Interessant hierbei die teilweise für uns ungewohnte musikalische Interpretation und Wiedergabe, die offensichtlich der Empfindungswelt der Herkunft dieses hervorragenden Künstlers zuzuordnen ist.

Es verwundert nicht, dass Boris Feiner mittlerweile Preisträger bei mehr als 20 internationalen Wettbewerben ist.

Die warme und herzliche Aufnahme, die Boris Feiner bei seinem Debüt im Mendelssohnschen Palais gefunden hat, trug dazu bei, dass er sich bereit erklärte, im März dieses Jahres einen öffentlichen Klavierabend an diesem Ort zu geben.